

Chronik für den Monat Dezember

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch ohne daß man es mit Namen belegen kann, wird man annehmen dürfen, daß von den verschiedenen Baumeistern, die um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert an Bündner Kirchen tätig waren, mancher aus der Schule Klains hervorgegangen ist; so können wir an einem Meisterzeichen ablesen, daß einer der Steinmetzen Klains in St. Martin als Geselle, später aber in Conters i. Pr. und Davos-Dorf als Meister des Baues zeichnete.

Kurz vor dem jähen Abbruch dieser Bewegung und dem Beginn einer über hundert Jahre währenden, fast völligen Lähmung des Kirchenbaues wird uns im Zusammenhang mit dem wohl kunstvollsten Werk der spätgotischen Baukunst in Graubünden – der Kirche von Stürvis – noch einmal der Name eines Baumeisters bekannt. Der Autor dieser in einem ungemein komplizierten, sehr kleinmaschigen Rautensystem in Schiff und Chor überwölbten Kirche, deren Steinmetzarbeit von respektablem Rang ist, war nun abermals ein Österreicher: Lorenz Höltzli aus Innsbruck. Die Entstehungszeit des Baues hat man bisher in Anlehnung an die Datierung des Schnitzaltars um das Jahr 1504 festgelegt. Doch liegen Anzeichen dafür vor, daß dieser Altar ursprünglich in Scharans stand und erst in der Reformationszeit nach Stürvis gelangte. Jedenfalls steht fest, daß Schiff und Chor der dortigen Kirche erst 1521 neu gebaut wurden; das läßt sich aus Eintragungen des bischöflichen Fiskals entnehmen, die uns auch den Namen des Meisters aufbewahrt haben. Wenn also dieser „Laurentius Höltzli ex Pontöni“ (ponte eni = Innsbruck) nicht mit den Kirchenvögten Händel bekommen hätte, so kennten wir ihn nicht. So ist es nun: Man kann nie wissen, wodurch man seinem Namen Dauer verschafft.

Chronik für den Monat Dezember

1. Die eidgenössische Vorlage über den militärischen Vorterricht ist vom Volke mit 342 838 Ja gegen 429 942 Nein verworfen worden. Das Bündner Resultat ergab 8361 Ja und 13 118 Nein.

7. Die Betriebskommission des Kantonsspitals hat als Leiter des neuen Spitals für die chirurgische Abteilung Dr. med. Fritz Becker von Ennenda, Oberarzt an der chirurgischen Universitätsklinik

Basel, und als Leiter der medizinischen Abteilung Dr. med. Nicola Markoff von Churwalden, Oberarzt an der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals Aarau, gewählt.

In der Schweiz. Vereinigung für Krebsbekämpfung, die in Chur ihre Jahresversammlung abhielt, hielt Dr. med. E. Ruppener einen öffentlichen Vortrag über Krebsbekämpfung.

8. Der Männerchor Chur gab unter Mitwirkung des Orchestervereins Chur und des in der Schweiz lebenden italienischen Tenoristen Salvatore Salvati und Prof. U. Sialm am 6./7. Dezember ein gutbesuchtes Konzert mit anspruchsvollem Programm, dessen Durchführung von der Fachpresse sehr anerkannt wurde.

9. Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz sprach Vizedirektor Florian Niederer von der Schweizerischen Verkehrszentrale über „die schweizerische Verkehrswerbung“.

10. In Winterthur starb Dr. med. Rudolf Andr. Matossi.

In der Vereinigung ehemaliger Kantonschüler sprach Prof. Dr. A. Zäch über „Aufgaben und Schwierigkeiten des Deutschunterrichtes an der höheren Mittelschule“.

Die vereinigte Bundesversammlung wählte als neue Bundesräte an Stelle der zurücktretenden Bundesräte Minger und Baumann den Berner Eduard von Steiger und den St. Galler Dr. Karl Kobelt.

12. Über Rätoromanisches aus dem Prätigau sprach Dr. Schorta in Klosters im Zyklus der Gemeindevorträge.

14. In Chur starb Carl Friedrich Senges im 74. Lebensjahr. Er wurde am 1. Dezember 1866 in seiner Vaterstadt Mannheim geboren, besuchte da die Elementar- und Mittelschulen und bezog hierauf die Universität Heidelberg, entschied sich dann für den Schauspielerberuf, kam 1892 nach Chur, vermählte sich 1895 mit Minna Faust, der Tochter des bekannten Schauspielers Julius Faust, übernahm mit seiner Frau 1897 die Theaterdirektion, die 1897 auch Aarau und 1904 noch Rheinfelden in ihren Wirkungskreis einbezog. Ein schweres Augenleiden zwang ihn vor drei Jahren, sich von der Bühne zurückzuziehen. („Neue Bündner Ztg.“ Nr. 301.)

15. Mit einem Vortrag von Dr. K. Landolt über den Marschall Ulysses von Salis schloß der diesjährige Zyklus der Gemeindevorträge in Klosters ab.

17. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. Iso Müller von Disentis über „Neues aus der Entstehungsgeschichte des Grauen und Gotteshausbundes“.

Dr. Alois Brügger, Sekretär der Bündner Handelskammer, wurde vom Eidg. Post- und Eisenbahndepartement zum besonderen Sachverständigen der Transportkommission gewählt.

In der Nacht vom 16. auf den 17. Dezember 1850 wurde der Walensee-Raddampfer „Delphin“ auf der Höhe des Weilers Betlis bei

Weesen das Opfer eines furchtbaren Sturmes. Das Schiff versah den Nachtdienst zwischen Wallenstadt und Weesen. Mit dem Schiff versanken die sechsköpfige Besatzung, der Postkondukteur und sechs Passagiere. Unter den Opfern befand sich auch eine 60 Jahre alte Frau Veraguth-Raschèr aus Thusis. Am 20. März 1851 wurde das Wrack des Schiffes mittelst zentnerschweren Tauen aus dem See gehoben. Mit dem Schiff konnten auch drei Leichen, unter ihnen jene der Frau Veraguth aus Thusis, geborgen werden. Von nun an besorgte der Dampfer „Splügen“ den Post- und Personenverkehr zwischen Wallenstadt und Weesen allein. Nach der Eröffnung der Eisenbahnlinie längs des südlichen Walenseeufers im Jahre 1857 gehörte der Dampfschiffverkehr auf dem gefährlichen Walensee der Vergangenheit an. („Rätier“ Nr. 301.)

18. Das Stadttheater Chur öffnet seine Pforten für die Theatersaison 1940/41.

25 Grad Kälte seien in den letzten Tagen in Ilanz gemessen worden.

Der Seminarturnverein der Kantonsschule gab in Klosters eine flott durchgeführte Vorstellung.

20. Eine Gedenktafel wird von der Kirchengemeinde Remüs-Manas dem verstorbenen Pfarrer Simon Vonmoos, der die beiden Gemeinden fast ein halbes Jahrhundert betreute, gestiftet und in der Kirche angebracht.

Der General verfügte, daß die Verdunkelung des Gebietes der Schweizerischen Eidgenossenschaft in der Christnacht vom 24. auf den 25. Dezember 1940 nicht durchgeführt werde.

25. An verschiedenen Orten, an denen Truppen stationiert sind, konnten dank der freundlichen Fürsorge des Freiwilligen Frauenhilfsdienstes stimmungsvolle Soldaten-Weihnachtsfeiern durchgeführt werden.

29. Im Alter von 79 Jahren ist in Rhäzüns Ingenieur Max Zemp, ein Sohn des ehemaligen Bundesrats Zemp, gestorben. Er war im Jahre 1905 von der Gotthardbahn zur Rhätischen Bahn übergetreten und wirkte als Sektionsingenieur in Chur und später, bis zu seinem Rücktritt, in Samaden. („Rätier“ Nr. 307.)

Die sibirische Kälte der letzten Woche hat dem Brennmaterial und besonders auch den Wasserleitungen arg zugesetzt.

30. Heute Montag abend 20 Uhr und am 2. Januar werden vom Landessender Beromünster im Rahmen der Sendung „Vom alten ins neue Jahr“ die uralten Neujahrslieder der Knabengesellschaft Felsberg durchgegeben.

31. Der Fischereiverein Davos hat in dem abgelaufenen Jahr 60 000 Jungbrutfische und 13 600 Sömmerlinge eingesetzt. Zusammen mit dem Pflichteinsatz von 20 500 Sömmerlingen des Kantons wurden somit 34 100 Jungfische in den Gewässern und Seen der Landschaft Davos ausgesetzt. Bei einer Netzfischerei im Herbst konnten drei Bachforellen im Gewicht von 4,5, 2,2 und 1,7 Kilo gefangen werden.